

Funktionen - Nachrichten
3./IX. 1915

3
76

Die ungarisch-kroatische huldigungsdeputation bei Kaiser Franz Josef.

(Drahtmeldung.)

wtb. Wien, den 2. September.

Heute vormittag um 11 Uhr empfing der Kaiser auf der mit Blattpflanzen prachtvoll geschmückten Großen Galerie des Schönbrunner Schlosses eine ungarisch-kroatische Huldigungs-Deputation. Mehr als 470 Mitglieder fuhrten vom Schwarzenbergplatz durch die reichgeschmückten Straßen in 150 Wagen nach dem Schönbrunner Schlosse, auf dem ganzen Wege von einer riesigen Menschenmenge sympathisch begrüßt. Die von herrlichem Wetter begünstigte Auffahrt machte einen äußerst imposanten Eindruck durch die prachtvolle in ungarischer Gala glänzende Nationalitätentracht der Deputationsmitglieder.

Der Kaiser betrat unter Vorantritt des Zeremonielldirektors Napaliet mit dem obersten Obersthofmeister, dem Fürsten Montenuovo, die Galerie. Er wurde bei seinem Erscheinen mit nicht endenwollenden Hymen- und Ziviorufen begrüßt. Nach dieser Huldigung hielt Ministerpräsident Graf Tisza im Namen der ungarischen Huldigungsdeputation eine Ansprache, an deren Ende abermals begeisterte Hymen- und Ziviorufe ertönten. Die Antwort des Kaisers wurde mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen. Als der Kaiser, welcher hierauf Cercle hielt, an eine von dem Baron Sierleckz geführte Gruppe der kroatisch-slavonischen Delegierten herantrat, begrüßte Baron Sierleckz den Kaiser mit einer kurzen Ansprache, welche der Kaiser mit folgenden Worten erwiderte:

„Es ist mir eine der größten Freuden des Lebens, daß es unter der Mitwirkung hervorragender ungarischer Staatsmänner gelang, das segensreiche Zusammenwirken zwischen Krone und Nation, sowie zwischen dem ungarischen Staate und den übrigen Königreichen und Ländern auf einer dauernden Grund- lage zu sichern und dadurch Mißverständnisse, die Jahrhunderte hindurch sich stets erneuerten, zu beseitigen. Mehr als je bisher erbrachten die großen Prüfungen der Gegenwart den Beweis, daß dieses Werk der Aussöhnung und Ausgleichung der Seelen meiner Völker, insbesondere auch die der Völker meiner ungarischen Krone ganz durchdrungen hat. Als unsere Feinde, von Eroberungslust getrieben, uns überfielen, nahm die ungarische und kroatische Nation, sich eins fühlend mit der Krone, in brüderlichem Wettstreit mit meinen übrigen Völkern und auf meinen Ruf hin mit begeisterter Entschlossenheit und voller Kraftanspannung den Kampf gegen die uns überfallende Übermacht auf. Fest ist meine Zuversicht, daß meine heldenmütigen Heere im Verein mit unserem treuen Bundesgenossen einen ehrlichen, dauernden und gesicherten Frieden erkämpfen werden, und daß dem ungarischen Staate und den in ihm vereinten Nationen in dem durch die gegenwärtigen gemeinsamen Kämpfe und gemeinsamen Opfer aufs neue geheiligten geschichtlichen Verbände mit meinen übrigen Völkern es beschieden sein wird, in gesteigerter Kraft und Ansehen die Segnungen des Friedens zu genießen. Empfangen Sie für Ihr Erscheinen und Ihre Huldigung meinen innigsten Dank. Tragen Sie der Nation den Ausdruck meines aus tiefstem Herzen quellenden Dankes heim für ihre treue und heldenmütige Haltung.“

Nach dem Empfange in Schönbrunn begab sich die ungarisch-kroatische Deputation unter neuerlichen sympathischen Zurufen des zahlreich angesammelten Publikums nach dem Rathaus, vor welchem eine überaus zahlreich angesammelte Menschenmenge den ungarischen und kroatischen Gästen heraldische Ovationen bereitet. In dem reichgeschmückten Festsaale erwartete Bürgermeister Weisfirchner an der Spitze des gesamten Gemeinderats die ungarisch-kroatische Deputation. Sämtliche Mitglieder der gemeinsamen, sowie der österreichischen und ungarischen Regierung, sowie andere Ehrengäste wohnten dem Empfange bei.